

des Jahrbuches „Unsere Saar 1935“ ausschließlich der Saar zugute kommen. Gern und freudig wird daher jeder deutsche Volksgenosse mit dem Erwerb dieses Jahrbuches seine Verbundenheit mit dem Saarkampf und seine Opferbereitschaft bekunden, nachdem der Aufbau eines eigenen Winterhilfswerkes an der Saar unmöglich ist.

Das Jahrbuch 1935 ist als vorbildliches Aufklärungswerk eine glückliche Fortsetzung des Abstimmungskalenders; es soll in jedem deutschen Wohn- und Arbeitsraum im Jahre 1935, dem Jahr des Wiederaufbaus an der Saar, an die naturgewollte Zusammengehörigkeit von Reich und Saar mahnen. Das Jahrbuch „Unsere Saar 1935“ enthält neben dem Kalendarium mit seinen Hinweisen auf die einzelnen Etappen des Abwehrkampfes eine Reihe bedeutsamer Beiträge über Leben und Schaffen an der Saar. Lebensvolle Bilder veranschaulichen auf über 100 Seiten die völkischen, politischen und wirtschaftlichen Werte unserer Westmark; sie kennzeichnen die Saar als den unerschütterlichen Pfeiler im jahrhundertlangen Grenzlandkampf um Heimat, Boden und Volkstum.

Eingedenk dieser Tatsache soll jeder deutsche Volksgenosse durch den Erwerb des Saarjahrbuches diesen heroischen Kampf unterstützen!

Heil Hitler!

Jakob Pirro

Landesleiter der Deutschen Front

Saarbrücken, den 25. Oktober 1934.

## Bekanntmachungen

### Verband der Reise- u. Versandbuchhandlungen e. V.

In Anschluß an die a.o. Hauptversammlung des Börsenvereins finden sich die in Leipzig anwesenden Vorstands- und Verbandsmitglieder zu einer Aussprache zusammen und zwar am **Montag, dem 12. November, vormittags 11 Uhr im Hotel Sachsenhof.**

Die Teilnahme der in Leipzig und Umgebung sesshaften Verbandsmitglieder ist Pflicht.

Vorhergeht um 9.30 Uhr eine Besprechung der Alleinvertriebsfirmen zwecks Schaffung übereinstimmender Bedingungen und Provisionsätze für Unteragenten und Generalvertreter. Hierzu sind auch die Nichtmitglieder unseres Verbandes geladen.

Berlin, den 23. Oktober 1934.

Georg Arnold, Vorsitzender.

### An alle nichtselbständigen Buchhändler und Buchhändlerinnen

#### Nachtrag zu unserer Bekanntmachung vom 25. Oktober 1934.

Für die Inhaber des Ausweises E, die nicht über die Deutsche Angestelltenchaft, sondern direkt in die Reichsfachschaft eingegliedert wurden, gelten allein die einzelnen schriftlichen Vereinbarungen über die Beitragszahlung.

Berlin-Wilmersdorf, 26. Oktober 1934.  
Kaiserallee 25.

Reichsfachschaft der Angestellten in Buchhandel und Verlag in der Reichsschrifttumskammer.

T H u l t e.

## Bierhundert Jahre deutsche Lutherbibel

### Ein Gedenken des Buchhandels zum 31. Oktober 1934

Von Hans Hermann Gaede

Das diesjährige Reformationsfest wird dem Gedächtnis der ersten Ausgabe der Bibelübersetzung Martin Luthers aus dem Jahre 1534 gewidmet sein und in evangelischen Landen festlich begangen werden als Deutscher Bibeltag. Wir werden um der geistesgeschichtlichen Tatsache der vollendeten Bibelübersetzung willen kein lautes Freudenfest feiern, weil der Ausbruch unseres Vaterlandes im Vordergrund steht, sondern es wird vielmehr eine innere Besinnung des deutschen evangelischen Menschen darauf sein, daß der deutsche mittelalterliche Mensch Luther als Werkzeug Gottes und der Geschichte ausersehen und berufen war, deutsches Schicksal zu formen und ihm für Jahrhunderte die Richtung im voraus zu bestimmen. Für Durchführung des Gedenkens an die Bibelübersetzung hat sich der »Deutsche Bibeltag« mit einer Reichsgeschäftsstelle in Halle-Saale gebildet, worüber an anderer Stelle dieses Blattes berichtet worden ist (s. Nr. 240).

Der deutsche Buchhandel ist der Träger und Verbreiter der deutschen Bibelübersetzung und damit der Bibel überhaupt geworden. Dabei muß man bedenken, daß zur Reformationszeit in der Person des Buchdruckers zugleich der Buchhändler und Buchbinder vereinigt waren. So kann z. B. um die Zeit von 1529, da Luthers Katechismus erscheint, von einem geordneten christlichen Buchhandel noch nicht die Rede sein, denn von einem solchen spricht man trotz des durch die Reformation veranlaßten Vertriebes von wissenschaftlichen Streitschriften, Katechismen und vollständig religiösen Büchern erst seit der Gründung der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S. im Jahre 1697 durch Herm. Heinr. Elers, der seine Tätigkeit mit dem Verlag einer Predigt Aug. Herm.

Frandes »Von der Pflicht gegen die Armen« begann und dieselbe unter dem Spott der zünftigen Buchhändler auf der Leipziger Messe verkaufte. Elers galt dem Buchhandel als »Traktatverkäufer« und wurde als solcher geringgeschätzt. Doch ist mit der Buchhandlung des Waisenhauses gewissermaßen der Typ der »evangelischen Gesellschaftsbuchhandlung« geschaffen worden. 1710 wird ebenfalls in Halle die Cansteinsche Bibelanstalt gegründet, 1711 folgt die Verlagsbuchhandlung Trowitzsch & Sohn in Küstrin und 1735 der theologische Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen. Noch früher war die Unitätsbuchhandlung in Gnadau (»Lösungen und Lehrtexte«) entstanden, getragen vom Geiste Zinzendorfs, Frandes und Speners. 1763 finden wir die C. H. Beck'sche Buchhandlung und 1792 J. F. Steinkopf in Stuttgart. Sie alle pflegten bewußt den evangelisch-theologischen Verlag. Die weitere Entwicklung des evangelischen Buchhandels zu verfolgen ist kultur- und religionsgeschichtlich höchst interessant und bedarf eingehenden Quellenstudiums. Es ist eine Eigentümlichkeit des evangelischen Buchhandels, daß er regelmäßig in Zeiten der Not oder heftiger politischer Bewegungen ein besonderes Wachstum zu verzeichnen hat. Dementsprechend könnte man zweckmäßig den geschichtlichen Aufriß des evangelischen Buchhandels nach fünf großen Zeitkreisen abhandeln. Diese wären zu sehen erstens in der Zeit von der französischen Vorherrschaft um 1800 bis zum Abschluß der deutschen Freiheitskriege; zweitens in der Zeit um 1848/49; drittens um 1870/71; viertens um die Jahrhundertwende und fünftens in der Gegenwart. Die Zeit der Aufklärung, die von der tiefen Christusgläubigen Weltanschauung der Reformation und des Pietismus so gut wie nichts